

Gasse lief vom Untermarkt bei der Kirche vorbei bis zum Kreuzberg, welche aber schon 50 Jahre nachher, bei dem großen Brande völlig eingeäschert wurde. Die schnell auf einander folgenden Schläge, die Dederan betrafen, sowie auch der gänzliche Abzug der Juden nach der Reformation, verhinderten ihren Aufbau, und nur theilweise ist eine Spur davon unter dem Namen des Kreuzganges jetzt vorhanden.

Im Jahre 1407 und 1408 quartirten sich mehr als 1000 Prager Studenten in Dederan ein. Sie waren in Prag mit dem Reformator Johann Hus, und mit dem König des Handels uneins geworden, und mehr als 6000 Studenten verließen Prag und Böhmen, wanderten heraus nach Sachsen unter großem Tumult und muthwilligen Plünderungen. Unser Landesherr, Churfürst Friedrich der Streitbare, wies diesen unartigen Musensöhnen die Stadt Leipzig zum Aufenthalt an, wo das Jahr nachher mit Hülfe des Fürsten die Universität daselbst von ihnen gegründet wurde. Der Dederaner Haufe kam über Sayda herab, nachdem sie im Pürschensteiner Schloß, wo man sie nicht bewirthen wollte, Alles zerschlagen, die Herrschaft verjagt, das vorgefundne Bild und sämtliche Jagdgewehre und Victualien mit fortgenommen hatten. Weit toller hatten sie es jedoch in Böhmen selber getrieben, und sich deshalb in vier Haufen getheilt. So zügellos diese Jünglinge aber in Böhmen und auf ihrem Marsch durch Sachsen sich benahmen, — denn auch in Dederan lief Alles davon, als sie einzogen, — so ruhig war ihr Verhalten sogleich in Leipzig, besonders da der Landesherr nach ihrem Willen ihnen einen Professor aus Prag zum ersten Rektor erwählte.

Der Abzug dieser Studenten aus Prag hatte guten Theils auch den entsetzlichen Hussittenkrieg mit zur Folge, und weil es an der Grenze im Obergebirge schon begann unruhig zu werden, so wurde Sayda befestiget, mit einer hohen Mauer umgeben, die noch vorhanden ist, und daselbst ein ähnlicher Zwinger (Caserne) wie in Dederan angelegt, und mit Kriegsvolk versehen. Diese Krieger, die an der ganzen Grenze in den kleinen Städten als Besatz-